

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HIMA Paul Hildebrandt GmbH Brühl	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	12.01.2022

HIMA Paul Hildebrandt GmbH

Brühl

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.016.406,77	7.834.163,74
II. Sachanlagen	8.537.471,91	8.505.679,20
III. Finanzanlagen	96.665,97	105.389,81
	15.650.544,65	16.445.232,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	16.601.354,86	16.340.513,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.499.435,13	36.790.623,64
III. Flüssige Mittel	48.069.706,55	43.322.948,37
	106.170.496,54	96.454.085,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	690.826,98	858.937,11
D. Aktive latente Steuern	258.013,10	152.080,56
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	47.204,44
	122.769.881,27	113.957.540,38

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage	14.274.321,27	14.274.321,27
III. Gewinnrücklagen	94.376,66	94.376,66
IV. Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung	511.906,10	390.113,27
V. Anteile anderer Gesellschafter	407.163,79	484.098,47
VI. Bilanzgewinn	23.096.022,28	22.920.934,07
	51.383.790,10	51.163.843,74
B. Rückstellungen	54.110.777,96	49.063.555,81
C. Verbindlichkeiten	17.266.913,21	13.296.933,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.400,00	433.207,25
	122.769.881,27	113.957.540,38

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	121.861.158,84	121.255.569,93
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.042.589,96	2.673.210,74
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.846,15	24.379,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.665.649,21	4.934.600,30
5. Materialaufwand	-30.482.292,40	-27.457.066,62
6. Personalaufwand	-63.957.916,52	-67.586.948,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.772.930,60	-2.569.570,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.359.553,59	-23.781.533,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.978,51	80.365,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.337.200,40	-1.486.232,73
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.132.781,59	-2.466.753,52
12. Ergebnis nach Steuern	582.547,57	3.620.020,23
13. Sonstige Steuern	-451.651,83	-101.634,72
14. Konzern-Jahresüberschuss	130.895,74	3.518.385,51
15. Nicht beherrschende Anteile gemäß § 307 Abs. 2 HGB	44.192,47	-293.890,30
16. Konzern-Jahresüberschuss nach Fremdartteilen	175.088,21	3.224.495,21
17. Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.920.934,07	19.696.438,86
18. Konzern-Bilanzgewinn	23.096.022,28	22.920.934,07

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	175	3.224
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.774	2.565
Zunahme der Rückstellungen	2.777	3.856
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	56	-10
Zunahme (Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.579	2.141
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.791	-1.731
Zinsaufwendungen/Zinserträge	264	297
Ertragsteueraufwand	3.133	2.467
Ertragsteuerzahlungen	493	228
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.884	13.037
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.177	-1.918
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	36	23
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.895	-2.603
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	50
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	186	197
Erhaltene Zinsen	13	39
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.837	-4.210
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-382	-821
Gezahlte Zinsen	-30	-270
Einzahlungen von Gesellschaftern	0	140
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-412	-951
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.635	7.876
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Wertänderung des Finanzmittelfonds	121	98
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	43.305	35.331
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48.061	43.305

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	48.070	43.323
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-9	-18
Finanzmittelfonds	48.061	43.305

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2019	13.000	14.274	94
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
31. Dezember 2019	13.000	14.274	94
1. Januar 2020	13.000	14.274	94
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
31. Dezember 2020	13.000	14.274	94

	Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2019	19.556	293	187	47.404
Konzern- Jahresüberschuss	3.224	0	293	3.518
Einstellung in Bilanzgewinn	140	0	0	140
Übrige Veränderungen	1	97	4	102
31. Dezember 2019	22.921	390	485	51.164
1. Januar 2020	22.921	390	485	51.164
Konzern- Jahresüberschuss	175	0	-44	131
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	122	-33	89
31. Dezember 2020	23.096	512	408	51.384

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

(1) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Abschlussstichtag des Mutterunternehmens HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl ist der 31. Dezember 2020. Das Mutterunternehmen HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl ist beim Registergericht Mannheim unter der Nummer HRB 720409 geführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt, sie ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind in zusammengefasster Form gezeigt worden, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Einzelausweise und die erforderlichen Erläuterungen dieser Posten erfolgen im Konzernanhang.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der HIMA Paul Hildebrandt GmbH aufgestellt.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, als Mutterunternehmen sowie zwei inländische und vierzehn ausländische Konzernunternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogene Konzernunternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %
Steffen Philipp Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100
HIMA Americas (USA) Inc.	Delaware, USA	100
HIMA Americas Inc.	Houston, Texas USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %
HIMA Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100
HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd.	Shanghai, China	51
HIMA (Shanghai) Industrial Automation Co. Ltd.	Shanghai, China	100
HIMA Australia Pty. Ltd.	Perth, Australien	100
HIMA Middle East FZE	Dubai, VAE	100
HIMA Middle East L.L.C.	Muscat, Oman	70
HIMA France SARL	Champs sur Marne, Frankreich	100
HIMA Italia S.r.l.	Vimercate, Italien	100
HIMA Slovakia s.r.o.	Nitra, Slowakei	100
HIMA S.E.A. SDN. BHD.	Kuala Lumpur, Malaysia	100
HIMA Benelux B.V.	Breda, Niederlande	100
HIMA Asia Pacific Pte. Ltd.	Shaw Centre, Singapur	100
HIMA Turkey Endüstriyel Otomasyon Limited Şirketi	Istanbul, Türkei	100

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 und 3 HGB) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen - bewertet mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden der Tochter- und Enkelunternehmen - zum Zeitpunkt des Erwerbs (Einbringung) der Anteile der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Die im Zeitpunkt der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften zum 1. Januar 2014 entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in der Währung des eingebrachten Unternehmens bilanziert und mit den zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs umgerechnet. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von ursprünglich TEUR 8.958 entsprechen zu Währungskursen zum 31. Dezember 2020 TEUR 9.413 (i.Vj. TEUR 9.864) und werden, nach entsprechender Abschreibung, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Zum Stichtag ist der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben.

Die aus der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften resultierenden passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772 wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt wurden.

Die Anteile anderer Gesellschafter wurden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Ihr Anteil am Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese gemäß § 304 HGB erfolgswirksam eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software sowie Benutzerrechte) werden soweit sie entgeltlich erworben wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode bewertet.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (Entwicklungskosten) wurde das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, sie werden zu Herstellungskosten bewertet. Zu den Herstellungskosten zählen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Das Entwicklungsprojekt wurde im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren nach der linearen Methode.

Die sich aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (analog immaterielle Vermögensgegenstände), vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen pro rata temporis unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Folgende Nutzungsdauern finden Anwendung:

	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 7
Gebäude, Außenanlagen	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden Zugänge zu geringwertigen Anlagegütern (Einzelanschaffungskosten bis EUR 800,00) im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Nebenkosten) oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt konzerneinheitlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den (Konzern) Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei überalterten, schwer verwertbaren bzw. unwerthbaren Gegenständen wurden Abschläge vorgenommen, die je nach dem Grad der Gängigkeit zwischen 50 % und 100 % liegen.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für Ausfallrisiken, Skontoabzüge und das allgemeine Kreditrisiko sind bei den Liefer- und Leistungsforderungen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird angesetzt, wenn der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung die korrespondierende Verpflichtung übersteigt und die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wird mit den aufgewendeten Prämienzahlungen zuzüglich garantierter Zinsen auf der Grundlage einer Versicherungsbestätigung bestimmt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält nur transitorische Posten im engeren Sinne.

Aktive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB wurden auf temporäre Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwert im Zusammenhang mit der Zwischengewinneliminierung im Bereich des Vorratsvermögens in Höhe der im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der temporären Differenzen geltenden Steuersätze von 15,0 % bis 30,0 % gebildet. Aktive latente Steuern im Sinne des § 274 HGB werden nicht ausgewiesen, da von dem Bilanzierungswahlrecht für den bestehenden Aktivüberhang nach Verrechnung der aktiven mit den passiven latenten Steuern des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht wird. Die aktiven latenten Steuern im Sinne des § 274 HGB resultieren aus Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen sowie Personalarückstellungen und wurden mit Steuersätzen von 15,0 % bis 30,0 % in den jeweiligen Ländern ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen auf Grund der Versorgungsordnung für die Betriebsangehörigen und auf Grund einzelvertraglicher Zusagen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 2,30 % (i.Vj. 2,71 %) verwendet. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Den Berechnungen liegt unverändert ein Rententrend für laufende Renten von 2,0 % p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3 % p.a. und ein Fluktuationstrend von 6,5 % p. a. zu Grunde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinses und der Bewertung mit einem zehnjährigen Durchschnittszins beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.923 und ist zur Ausschüttung gesperrt im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB.

Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert sind.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeit erfolgte gemäß der Stellungnahme des IDW zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3). Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 1,68 % (i. Vj. 2,02 %) (15 Jahre) angesetzt. Der Gehaltstrend spiegelt sich mit 2,0% (i. Vj. 2,0%) wider. Da Vermögensgegenstände vorhanden sind, die nur zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen angelegt wurden und dem Zugriff sämtlicher Gläubiger entzogen sind, müssen diese nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zu Grunde liegenden Verpflichtung saldiert werden. Dabei sind die Vermögensgegenstände mit dem Zeitwert anzusetzen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei allen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs und beim Eigenkapital zu historischen Kursen. Die sich ergebenden Kursdifferenzen werden unter dem Posten „Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung“ ausgewiesen. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro.

(5) Erläuterungen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.504	12.199
Unfertige Erzeugnisse	8.518	6.746
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.731	6.461
Geleistete Anzahlungen	10	9
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-11.162	-9.074
	16.601	16.341

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.628	30.296
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	317	241
Sonstige Vermögensgegenstände	6.554	6.254
-davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 273 (i.Vj. TEUR 800)		
	41.499	36.791

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen unverändert zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen, geleistete Anzahlungen, Steuererstattungsansprüche sowie Kautionen.

Flüssige Mittel

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich ausschließlich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag betrifft Fondsanteile zur Deckung von Altersteilzeitverpflichtungen. Die Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit der korrespondierenden Rückstellung verrechnet. Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 375 steht ein Deckungsvermögen in Höhe des Zeitwerts von TEUR 350 (Anschaffungskosten TEUR 360) gegenüber, so dass sich kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00.

Die Kapitalrücklage enthält neben der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772, die erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt sind.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 resultiert aus der Einbringung der Beteiligungsgesellschaften (HIMA Beteiligungen GmbH, Brühl und Steffen Philipp Beteiligungen GmbH, Brühl) zum 1. Januar 2014. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Einbringungswert von TEUR 3.630 und den hierfür gewährten Gesellschaftsanteilen von TEUR 128 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns resultieren aus den Anpassungswerten der BilMoG Eröffnungsbilanz für die Altersteilzeit des Mutterunternehmens sowie aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Bilanzposten.

Der Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von TEUR 22.921 zuzüglich des Konzern- Jahresüberschusses (nach Anteilen anderer Gesellschafter) des Geschäftsjahres 2020 von TEUR 175 ergeben einen Bilanzgewinn von TEUR 23.096.

Der Verlustvortrag des Mutterunternehmens aus dem Vorjahr von TEUR 1.416 zuzüglich des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres von TEUR 613 ergibt einen Bilanzverlust von TEUR 803, der nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd. (Shanghai / China) und der HIMA Middle East L.L.C. (Muscat / Oman).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalsspiegel, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	39.749	38.059
Steuerrückstellungen	3.823	1.553
Sonstige Rückstellungen	10.539	9.452
	54.111	49.064

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus Pensionsverpflichtungen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl.

Die sich aus den Pensionsverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen von TEUR 1.013 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellung betrifft im Wesentlichen Ertragsteuern für das Vorjahr 2019 und das laufende Geschäftsjahr 2020.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit betragen TEUR 440 und sind i.H.v. TEUR 350 mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die sich aus den Altersteilzeitverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von TEUR 6 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Beträge für Sonderzahlungen und Provisionen, Gleitzeit und Überstunden, Garantierisiken und Gewährleistungen, Resturlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Abfindungen und andere Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und die Fristigkeiten ergeben sich wie folgt:

	Davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	über fünf Jahren
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	9	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.551	5.420	0	131
Sonstige Verbindlichkeiten	11.707	11.073	93	541
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.535	6.535	0	0
• davon aus Steuern	3.214	3.158	56	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	101	101	0	0
	17.267	16.502	93	672

	Davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	über fünf Jahren
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	18	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459	2.151	308	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.820	10.245	575	0
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.865	6.865	0	0
• davon aus Steuern	2.358	2.358	0	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	109	0	0
	13.297	12.414	883	0

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 4.158 (i.Vj. TEUR 857). Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen zum Abschlussstichtag keine.

Finanzinstrumente nach § 314 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hat für die Einzahlung in AU-Dollar und CNY Kurssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen. Die zwei Devisentermingeschäfte über TCNY 22.466 mit Fälligkeiten zwischen dem 18. Februar 2021 und dem 14. Mai 2021 weisen zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert von TEUR 15 auf. Das Devisentermingeschäft über TAUD 432 mit Fälligkeit 14. Mai 2021 weist zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von TEUR 20 auf, für den eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde. Den Bewertungen liegen jeweils Bescheinigungen der jeweiligen Kreditinstitute zugrunde.

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Baugruppen und Anlagen	94.085	92.970
Service/Schulungen/Consulting	27.776	28.285
	121.861	121.255

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
EMEA (Europe, Middle east and Africa)	89.731	88.148

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Restliches Ausland	32.130	33.107
	121.861	121.255

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.303 (i.Vj. TEUR 2.408) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 2.596 (Vj. TEUR 2.103).

Materialaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.494	20.278
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.988	7.179
	30.482	27.457

Personalaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	51.054	51.920
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.904	15.667
--davon für Altersversorgung--	2.766	4.059
	63.958	67.587

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 774 (i.Vj. 771) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Funktionsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Forschung und Entwicklung	141	142
Vertrieb und Marketing	142	146
Produktion	366	362
Verwaltung	125	121
	774	771

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Ausweisen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 637 (i.Vj. TEUR 96) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus den Einstellungen in die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Währungskursverluste betragen TEUR 3.487 (i.Vj. TEUR 1.366).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Steuern für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.454 (i.Vj. TEUR 2.156), Steueraufwendungen für Vorjahre von TEUR 826 (i.Vj. TEUR 408), Steuererstattungen für Vorjahre von TEUR 7 (i.Vj. TEUR 67) sowie Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern i.H.v. TEUR 106 (i.Vj. TEUR 57 Ertrag).

Gesamthonorar der Abschlussprüfer

Das von unserem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 193 davon TEUR 120 für Abschlussprüferleistungen und TEUR 73 für Steuerberatungsleistungen.

(6) Nachtragsbericht

Die Corona-Pandemie wird die konjunkturelle Entwicklung auch im Jahr 2021 weiterhin prägen. Nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und dank gradueller Lockerungen dürfte sich die wirtschaftliche Erholung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 jedoch fortsetzen. Daher erwarten wir auch im Geschäftsjahr 2021 keinen erheblichen Abwertungsbedarf für die HIMA Gruppe.

(7) Mitglieder der Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Herr Dipl.-Betriebswirt Steffen Philipp, Mannheim.

Herr Dipl.-Ing. Sankarnarayanan Ramakrishnan, Herzogenaurach.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der früheren Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Brühl, den 26. Mai 2021

Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	1.1.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.029	0	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.564	1.178	4.666
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.864	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	4.701	0	-4.666
	27.158	1.178	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.105	175	19
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.768	79	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.125	1.185	23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42	455	-42
	36.040	1.894	0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen	66	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	105	0	0
	171	0	0
	63.369	3.072	0

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Abgänge TEUR	Währungsumrechnungsdifferenz TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0	2.029
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	-21	16.387
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-451	9.413
4. Geleistete Anzahlungen	0		35
	0	-472	27.864
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	56	-20	9.223
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	-100	6.747
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	542	-118	20.673
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	455
	598	-238	37.098
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	66
3. Sonstige Ausleihungen	0	-8	97
	0	-8	163
	598	-718	65.125

	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Umbuchungen TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	913	406	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.547	1.587	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.864	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	19.324	1.993	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	5.662	284	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.960	382	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.912	1.114	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0

	1.1.2020 TEUR	Kumulierte Abschreibungen	
		Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Umbuchungen TEUR
	27.534	1.780	0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen	66	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
	66	0	0
	46.924	3.773	0

	Auflösung/ Abgänge TEUR	Kumulierte Abschreibungen	
		Währungsumrechnungsdifferenz TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0	1.319
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	-18	10.116
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-451	9.413
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	0	-469	20.848
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	56	-12	5.878
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	-94	5.248
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	506	-86	17.434
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	562	-192	28.560
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	66
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
	0	0	66
	562	-661	49.474

	Buchwerte	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	710	1.116
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.271	2.017
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	35	4.701
	7.016	7.834
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.345	3.443
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.499	1.808
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.239	3.213
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	455	42
	8.538	8.506
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	97	105
	97	105
	15.651	16.445

Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Unternehmensdarstellung

Seit mehr als 40 Jahren unserer über 110-jährigen Firmengeschichte befassen wir uns ausschließlich mit der Sicherheit kritischer Prozesse und haben uns nachhaltig erfolgreich im Bereich der sicherheitsgerichteten Systemlösungen weiterentwickelt. Als Pionier für Sicherheitssysteme und als unabhängiger Lieferant von Sicherheitstechnik setzen wir die Anforderungen unserer Kunden in individuelle, zukunftssichere Lösungen um. Sicherheit, Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und optimale Integrationsfähigkeit sind die Eckpfeiler, die unser Handeln bestimmen.

Unsere große Stärke sind kundenorientierte Lösungen. In den Bereichen Prozess-Sicherheit, Bahnindustrie, Logistik und Maschinensicherheit bieten wir sicherheitsrelevante Applikationen aus einer Hand. Darüber hinaus schätzen unsere Kunden die Trainingsmöglichkeiten und Beratungsleistungen der HIMA-Academy. Dank der hohen Qualifikation und der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir die Kunden bei Sicherheitskonzepten und bei Fragen zur funktionalen Sicherheit optimal betreuen.

Als selbstständiger und unabhängiger Anbieter von sicheren Automatisierungslösungen wollen wir profitabel wachsen und unsere Kunden national wie international als kompetenter und verlässlicher Partner zukunftsgerichtet unterstützen.

HIMA entwickelt Lösungen für nahezu jede sicherheitskritische Applikation: in der Prozess-Industrie, für die Logistik und Maschinen-Automatisierung und für die Bahnindustrie. HIMA-Lösungen lassen sich in jedes Automatisierungsumfeld integrieren.

Mit dem Konzept der HIMA LIFECYCLE SERVICES gewinnen HIMA-Kunden den Überblick über alle Anforderungen der „Funktionalen Sicherheit“ und werden in die Lage versetzt, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung zu treffen. So helfen wir unseren Kunden weltweit, ihre rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Entwickelt und produziert werden HIMA Safety Systeme am Stammsitz in Brühl, Deutschland.

Als Global Player ist die HIMA Gruppe mit Gruppengesellschaften, eigenen Sales- und Service-Centern und erfahrenen Vertretungen in allen Schlüsselregionen der Welt präsent. Die Kunden schätzen unsere hohe Kompetenz in Engineering, Beratung und Service, wo immer unsere Leistungen benötigt werden. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden sichere, wirtschaftliche und zukunftsorientierte Lösungen, angepasst an länderspezifische Anforderungen und gesetzliche Regelungen.

Zum 31. Dezember 2020 umfasst der HIMA Konzern eine Gruppe von 17 rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften. Der Sitz des Mutterunternehmens befindet sich in Deutschland (Brühl).

1.2. Forschung und Entwicklung

Die HIMA Gruppe betreibt Forschung und Entwicklung für die Pflege vorhandener und die Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Die Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung liegen auf dem Gebiet der funktionalen Sicherheit.

Aufgrund der Bedeutsamkeit sowohl für die HIMA als auch bei unseren Kunden vor Ort, ist die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Produkte in Bezug auf die Entwicklungstiefe im Hause HIMA sehr breit aufgestellt; dies reicht u.a. von der eigenen Chip-Hardware bis hin zu 100% proprietärer Software.

Als Pionier der Funktionalen Sicherheit seit 1970 ist die HIMA Gruppe in vielfältiger Weise in Normierungsgremien auf nationaler und internationaler Ebene aktiv. Wir prägen auf diese Weise auch die Weiterentwicklung weltweit gültiger Standards im Bereich der funktionalen Sicherheit in Prozessindustrie und Bahnindustrie. Durch ein weit verzweigtes Kontaktnetz in Wissenschaft und Industrie erhalten die Entwickler in Theorie und Praxis zur Funktionalen Sicherheit immer wieder wichtige und wertvolle Impulse.

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Gesamtumsatz liegt bei > 12%. Darüber hinaus investieren wir auch im Bereich Produktentwicklung kontinuierlich in State-of-the-Art-IT-Lösungen. Hierzu digitalisieren wir die gesamten Entwicklungsprozesse mittels eines umfassenden Product Lifecycle Management (PLM) Systems, das die Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung im kommenden Jahrzehnt darstellt.

1.3. Steuerungsgrößen

Unsere finanzbezogenen Steuerungsgrößen waren auch im Jahr 2020 vor allem Umsatz und Jahresüberschuss. Bei den nicht finanziellen Indikatoren standen insbesondere der Auftragseingang und der Headcount im Mittelpunkt.

1.4. Qualitätsmanagement

HIMA hat 1990 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches im August 1994 erstmals von der DQS, Frankfurt am Main (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) gemäß ISO 9001 zertifiziert wurde. Die Zertifizierung nach der Qualitätsnorm ISO 9001: 2015 bildet die Grundvoraussetzung für die zahlreichen Produktzertifizierungen.

Weitere Zertifizierungen, die dem Integrierten Management System (IMS) der HIMA angehören:

Umweltmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 14001: 2015

Informationssicherheitsmanagement zertifiziert gemäß ISO 27001: 2013

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61508: Entwicklung

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61511: Projektmanagement und Engineering / Systemintegration

Qualitätssicherungssystem für Ex-Produkte ATEX (Atmosphère Explosible) zertifiziert gemäß Richtlinie 2014/34/EU

Arbeitssicherheit vor Ort zertifiziert gemäß SCC**): 2011 (Sicherheits-Certifikat-Contractoren)

Das IMS unterliegt jährlichen externen Audits durch die DQS und andere Zertifizierungsgesellschaften. Zahlreiche interne Audits sichern darüber hinaus die kontinuierliche Weiterentwicklung.

1.5. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 hat das SARS-Cov-2-Virus schlagartig das Zusammenleben der Menschen verändert und die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt im Oktober 2020 den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 4,4 %. Erfreulicherweise war die zweite Jahreshälfte von einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung geprägt, und da diese stärker als erwartet war, fiel der Einbruch um 1,1 %-Punkte geringer aus als noch im Oktober 2020 vom IWF prognostiziert. Dennoch ist 2020 gänzlich anders gelaufen als erwartet worden war. Noch im Januar 2020 hatte der IWF ein globales BIP-Wachstum von 3,3 % prognostiziert.

In China begann der Ausbruch der Corona-Pandemie. Entsprechend kam es dort frühzeitiger als in anderen Ländern zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung, aber auch zu einer schnelleren Erholung. In anderen Ländern erholte sich die Wirtschaft ebenfalls im Jahresverlauf, wenn auch zeitversetzt und nicht so markant. Tiefe wirtschaftliche Spuren gab es global insbesondere im April 2020, als einschränkende Maßnahmen gleichzeitig in einer Vielzahl von Ländern galten.

China ist die einzige große Volkswirtschaft, die im Jahr 2020 ein positives Wachstum verzeichnete. Mit energischen Eindämmungsmaßnahmen, fiskalischen sowie monetären Hilfen unterstützte die Regierung den Erholungsprozess.

Der weltweite Warenhandel schrumpfte im Gesamtjahr 2020 um voraussichtlich 5,3 %, die globale industrielle Produktion um 4,4 %. Noch tiefer als in der Industrie war die Rezession im Dienstleistungssektor.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook April 2021; Handel und Produktion: cpb World Trade Monitor

In Bezug auf den für die HIMA-Branchen Öl- und Gasindustrie sowie Chemie / Petrochemie wichtigen Ölpreis war 2020 ebenfalls ein durchwachsendes Jahr. Zuletzt zeigten sich die Ölpreisnotierungen in einem schwierigen Marktumfeld fester. Für Support sorgte dabei die Aussicht auf eine graduelle Erholung der Ölnachfrage im Zuge der laufenden COVID-19-Impfstoffkampagne. Nach Einschätzung der OPEC sollte sich daher auch die globale Ölnachfrage nach dem durch die Coronavirus-Pandemie verursachten Einbruch im vergangenen Jahr wieder deutlich erholen. Entsprechend hat das Ölkartell seine Prognose für die weltweite Ölnachfrage zuletzt um 6,6 % auf 5,95 Millionen Barrel pro Tag nach oben revidiert. Die Rohstoffpreise werden laut Goldman Sachs im nächsten halben Jahr um +13,5 % zulegen (Prognose vom 28.04.2021). Bei den führenden Ölsorten WTI und Brent prognostizieren die Experten einen Anstieg von +22,4 bzw. +20,5 %.

Quellen: www.dzbank-derivate.de/Magazin/rohstoff_trading/brent-bullen-machen-weiter-druck & www.getoil.de/oelpreisprognose-und-oelpreisentwicklung

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und die damit zusammenhängenden Lösungen ist nach wie vor ein Wachstumsmarkt. Der Markt für industrielle Sicherheitssysteme wird von 2019 bis 2026 voraussichtlich um 9,6 % wachsen. Der Markt für Prozesssicherheitssysteme wird insbesondere in der Region Asien-Pazifik aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Strom und Energie in den dicht besiedelten Ländern dieser Region florieren, was wiederum die Nachfrage nach diesen Systemen antreibt. Die florierende Chemie-, Öl- und Gasindustrie sowie die petrochemische Industrie im asiatischpazifischen Raum werden ebenfalls ein Schlüsselfaktor für das Wachstum des Marktes in der Region sein.

Quellen: videolix.net/industrielle-sicherheitssysteme-marktgroesse-wachstumstreiber-chancen-geografische-trends-wachstum-und-prognosen-2027 & www.tmrresearch.com/process-safety-system-market

Der Ausblick auf 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen Ende 2020, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führte abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und umfangreichen Kontaktbeschränkungen bis hin zu Ausgangssperren. Dies wird sich im ersten Quartal 2021 fortsetzen und in Teilbereichen der Wirtschaft die konjunkturelle Erholung, insbesondere in der Euro-Zone, abschwächen.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer 2021 ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Im April wurden die globalen BIP-Prognosen für die Jahre 2021 und 2022 nach oben revidiert. Für 2021 wird nun ein weltwirtschaftliches Wachstum von 6,0 % prognostiziert. Die US-Volkswirtschaft soll um 6,4 % zulegen, 1,3 % mehr als zu Jahresbeginn vorhergesagt wurden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 soll das Aktivitätenniveau von Ende 2019 erreicht werden. Die meisten anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden frühestens 2022 auf das Vor-Covid-Niveau zurückkehren. Auch für das Vereinigte Königreich wurde die Prognose im April deutlich angehoben und liegt nun bei einem BIP-Zuwachs von 5,3 %. Für Japan wird ein Plus von 3,3 % prognostiziert, für die Euro-Zone lautet die Vorhersage auf plus 4,4 %.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. Während China bereits im Jahr 2020 das BIP-Niveau vor COVID-19 erreichte, dürften dies in vielen anderen Ländern erst im Jahr 2023 gelingen. Der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien ist verhalten. Afrika in Summe dürfte das Vorkrisenniveau 2021 erreichen. In Süd-Afrika soll dies erst nach 2022 möglich sein.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook April 2021

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Ertrags,- Vermögens- und Finanzlage

2.1.1. Geschäftsverlauf

In unserer Prognose für 2020 gingen wir ursprünglich davon aus, dass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr weiter im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden kann. Damit verbunden haben wir eine weitere Verbesserung des Ergebnisses im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet. Die Geschäftsführung hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 gegenüber der o.g. Planung aufgrund der anhaltenden Corona-Epidemie jedoch angepasst. Für 2020 wurde letztlich ein Umsatz und ein Jahresüberschuss in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % (0,6 Mio. EUR) auf 121,9 Mio. EUR gestiegen und liegen damit auf Vorjahresniveau. Der Konzern-Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR gesunken und liegt damit deutlich unter dem erwarteten Ergebnis des Vorjahres. Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 0,2 Mio. EUR. Steuer- und Zinseffekte haben sich in Höhe von 4,9 Mio. EUR (i. Vj. 4,0 Mio. EUR) auf den Jahresüberschuss ausgewirkt.

2.1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 sank der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 30,3 Mio. EUR auf 110,2 Mio. EUR (i. Vj. 140,5 Mio. EUR), die Umsatzerlöse lagen bei 121,9 Mio. EUR (i. Vj. 121,3 Mio. EUR).

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 gesunken. Im Geschäftsjahr 2020 beträgt die Book-to-Bill Ratio der HIMA Gruppe 0,9 (i. Vj. 1,2).

In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erzielte die HIMA Gruppe einen Umsatz von 89,7 Mio. EUR (i. Vj. 88,1 Mio. EUR) und in den übrigen Regionen von 32,1 Mio. EUR (i. Vj. 33,1 Mio. EUR).

2.1.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HIMA Gruppe betragen 121,9 Mio. EUR (i. Vj. 121,3 Mio. EUR). Die Umsätze wurden zu 74 % (i. Vj. 73 %) in der Region Europa/mittlerer Osten/Afrika und zu 26 % (i. Vj. 27 %) im restlichen Ausland erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg ist auf höhere Umsatzerlöse im Bereich Baugruppen und Anlagen (+1,1 Mio. EUR) zurückzuführen. Im Bereich Service/Schulungen/Consulting sind die Umsatzerlöse hingegen leicht gesunken (-0,5 Mio. EUR).

Die Bestandserhöhung des Geschäftsjahres beträgt 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,7 Mio. EUR).

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistung) liegt mit 123,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (i. Vj. 124,0 Mio. EUR).

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 24,6 % (i. Vj. 22,2 %). Der Materialaufwand ist um 3,0 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR (i. Vj. 27,5 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von bezogenen Rohstoffen um 2,2 Mio. €. Zudem sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,8 Mio. € gestiegen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) beträgt 51,6 % (i. Vj. 54,5 %) bei Personalaufwendungen von 64,0 Mio. EUR (i. Vj. 67,6 Mio. EUR). Grundlegender Einflussfaktor waren hierbei neben geringeren Abfindungen deutlich gesunkene Aufwendungen für Altersvorsorge. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 767 Mitarbeiter (i. Vj. 772) in der Gruppe beschäftigt.

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich mit 3,8 Mio. EUR auf das Ergebnis ausgewirkt (i. Vj. 2,6 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme unseres neuen ERP-Systems im Januar 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,9 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR (i. Vj. 18,8 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Währungsverlusten i.H.v. 3,5 Mio. EUR (i.Vj. 1,4 Mio. EUR), gestiegenen Aufwendungen für Fremdreparaturen und Fremddienstleistungen i.H.v. 9,0 Mio. EUR (i. Vj. 6,6 Mio. EUR) sowie höheren Aufwendungen aus Wertberichtigungen i.H.v. 1,3 Mio. EUR (i.Vj. 0,4 Mio. EUR) sowie einem geringeren Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (i.Vj. 0,7 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten deutlich gesunkene Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsleistungen i.H.v. 3,7 Mio. EUR (i. Vj. 6,8 Mio. EUR), höhere Währungserträge i.H.v. 2,6 Mio. EUR (i.Vj. 2,1 Mio. EUR) sowie deutlich gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 1,9 Mio. EUR (i.Vj. 0,9 Mio. EUR).

Steuer- und Zinseffekte haben sich mit 4,9 Mio. EUR mindernd auf den Jahresüberschuss ausgewirkt (i. Vj. 4,0 Mio. EUR).

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 3,5 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 0,2 Mio. EUR (i. Vj. 3,2 Mio. EUR).

2.1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beträgt zum Abschlussstichtag 122,8 Mio. EUR (i. Vj. 114,0 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR gesunken und beträgt zum Abschlussstichtag 15,7 Mio. EUR (i. Vj. 16,4 Mio. EUR).

Die Vermögenslage des Konzerns ist geprägt durch die Intensität des Umlaufvermögens (Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme), zum Bilanzstichtag beträgt der Wert 86,5 % (i. Vj. 84,6 %). Im Umlaufvermögen sind Vorräte mit 16,6 Mio. EUR (i. Vj. 16,3 Mio. EUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 41,5 Mio. EUR (i. Vj. 36,8 Mio. EUR) sowie liquide Mittel mit 48,1 Mio. EUR (i. Vj. 43,3 Mio. EUR) enthalten.

Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (7,9 Mio. EUR), der die Abflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (-3,2 Mio. EUR) übersteigt.

Die HIMA Gruppe verfügt über eine solide Eigenkapitalquote (41,9 % der Bilanzsumme, i. Vj. 44,9 %). Das Stammkapital der HIMA Paul Hildebrandt GmbH beträgt 13,0 Mio. EUR. Die Kapitalrücklage im Konzern beträgt 14,3 Mio. EUR (i. Vj. 14,3 Mio. EUR). Die Gewinnrücklagen betragen 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR) und die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beträgt 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR). Anteile anderer Gesellschafter sind mit 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) enthalten. Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 3,5 Mio. EUR).

Rückstellungen werden mit 54,1 Mio. EUR (i. Vj. 49,1 Mio. EUR) ausgewiesen und betreffen mit 39,7 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (i. Vj. 38,1 Mio. EUR), mit 3,8 Mio. EUR Steuerrückstellungen (i. Vj. 1,6 Mio. EUR) und mit 10,5 Mio. EUR sonstige Rückstellungen (i. Vj. 9,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 17,3 Mio. EUR (i. Vj. 13,3 Mio. EUR). In den Verbindlichkeiten sind Darlehensgewährungen durch Gesellschafter des Mutterunternehmens mit 6,5 Mio. EUR (i. Vj. 6,9 Mio. EUR) enthalten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus um 3,1 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und betrifft hauptsächlich die Muttergesellschaft. Im Zuge einer im Januar 2020 durchgeführten ERP-Umstellung wurden im Vorjahr möglichst viele Verbindlichkeiten vor dem Bilanzstichtag beglichen.

2.1.5. Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns war im Jahresverlauf 2020 innerhalb der Barlinien jederzeit sichergestellt. Investitionsfinanzierungen wurden im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr von 13,0 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR gesunken (- 5,1 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus drei Positionen, der Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva im Vergleich zum Vorjahr (- 7,7 Mio. EUR), dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Konzern-Jahresüberschuss (- 3,0 Mio. EUR) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (+ 4,5 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 2,8 Mio. EUR (i. Vj. 4,2 Mio. EUR). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie Sachanlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 1,0 Mio. EUR). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten.

Der Finanzmittelfonds beträgt 48,1 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR angestiegen.

Die HIMA Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.1.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Jahresende 2020 beschäftigte die HIMA Gruppe 767 Mitarbeiter (i. Vj. 772). Der Personalaufwand sank um 5,4 % (3,6 Mio. EUR) auf 64,0 Mio. EUR (i. Vj. 67,6 Mio. EUR). Unsere Prognose einer moderaten Erhöhung der Mitarbeiterzahl konnte somit nicht erreicht werden.

Unsere Personalpolitik war im Berichtsjahr darauf ausgerichtet, die Ausgangsbasis für künftiges Wachstum und den konsequenten Ausbau unserer Position an den internationalen Märkten zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt lag deshalb wiederum darin, die weiteren personalpolitischen Voraussetzungen für profitables Wachstum zu schaffen und zu sichern. Dies lässt sich nachhaltig nur mit Mitarbeitern realisieren, die zeitgemäß geführt und anhand klar kommunizierter Ziele gefordert und gefördert werden. Ihr Beitrag zum Erfolg der HIMA-Gruppe muss angemessen honoriert werden - einerseits im Rahmen marktgerechter Vergütung, andererseits durch ein Arbeitsumfeld, das Gelegenheit zum Lernen, Wachsen und zur Übernahme persönlicher Verantwortung bietet.

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 110,2 Mio. € und damit deutlich unterhalb des Vorjahres in Höhe von 140,5 Mio. €.

2.1.7. Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns und insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Ende des Geschäftsjahres als gut zu bezeichnen. Weitere Initiativen zur Steigerung von Umsatz und Umsatzrendite werden in 2021 fortgeführt.

3. Prognosebericht

3.1. Grundsätzliche Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Informationen der Geschäftsführung beruhen. Die Geschäftsführung ihrerseits stützt sich auf Informationen, die ihr gegenwärtig zur Verfügung stehen. Die zukunftsbezogenen Aussagen der Geschäftsführung resultieren aus aktuellen Erwartungen, Prognosen und Annahmen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Diese vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsführung als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den Vorausschau beschrieben sind oder sich ableiten lassen.

3.2. Vorschau

Das Fundament für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens bilden unsere solide Marktpositionierung in den Märkten und Branchen sowie unser innovatives Produktportfolio. Diese beiden Eckpfeiler sind der Garant für eine weitere positive Entwicklung und wir werden in den nächsten Jahren dieses kontinuierlich verstärken mit dem Ziel, sowohl regional als auch funktional neue Geschäftsfelder zu erschließen und sich bietende Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Darüber hinaus geben uns sowohl unsere finanziellen Ressourcen als auch die gegenwärtige Eigenkapitalausstattung die notwendigen Freiräume für die Wahrnehmung von Chancen, bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmensbestandes. Ein aktives Risikomanagement und unsere Controlling-Aktivitäten ermöglichen es uns zudem, zeitnah Analysen durchzuführen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen.

HIMA betreffen als langjähriger und versierter Geschäftspartner im Bereich der Investitionsgüter Veränderungen im Anlagen- und Ausrüstungsmarkt zyklisch nachgelagert. Basierend auf Marktstudien, der eigenen Marktwahrnehmung sowie unter Berücksichtigung der geplanten Abwicklung des bestehenden Auftragsbestandes gehen wir in der Planung 2021 von einem leichten Umsatzrückgang im unteren einstelligen Prozentbereich aus. Planungsannahme ist ein weiteres Anhalten der Einschränkungen durch die Corona Krise mindestens im ersten Halbjahr 2021 für alle Regionen außer China. Aufgrund des eingetrübten Umsatzausblicks wurden Kostensenkungsmaßnahmen in der Budgetplanung aufgenommen. Trotz des eingetrübten Umsatzausblicks erwarten wir für 2021 eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses auf ein Ergebnis im unteren einstelligen Mio. € Bereich.

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 110,2 Mio. € und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 140,5 Mio. €. Für 2021 ist ein Anstieg des Auftragseingangs im unteren zweistelligen Prozentbereich geplant.

Bei der Zahl der Mitarbeiter ist ein moderater Anstieg geplant. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Ausbildungsplätze zur Nachwuchsförderung beschränkt.

4. Chancen und Risikobericht

Die HIMA Gruppe bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, das durch konjunkturelle Schwankungen, technologische Entwicklungen und starke Präsenz von wenigen großen Konkurrenten geprägt ist. Ein wesentlicher Faktor für das Wachstum des Konzerns ist die systematische Erkennung von Chancen und Risiken, deren Bewertung sowie das Umsetzen von Maßnahmen zur Nutzung der Chancen bzw. Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.

Im Rahmen des etablierten Managementsystems werden Chancen und Risiken entlang der Unternehmensprozesse identifiziert und klassifiziert. Maßnahmen zur Wahrnehmung von Chancen bzw. zur Vermeidung oder Beschränkung von Risiken werden abgeleitet und

umgesetzt.

Wesentliche Risikofaktoren stellen die zunehmende Dynamik der weltpolitischen Umwälzungen, der Entwicklung des Rohölpreises, die Volatilität globaler Währungen, die Zunahme von Konflikten auf geopolitischer Ebene, sowie das Risiko eines zunehmenden Protektionismus dar. Die einhergehende marktseitige Unsicherheit lässt uns insgesamt von einer tendenziell vorsichtigen Investitionsnachfrage ausgehen. Positive Effekte aus Programmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie der vorhandene Auftragsbestand machen uns jedoch zuversichtlich im Hinblick auf die Erreichung der gesteckten Ziele.

4.1. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung

Auf der Absatzseite führen Konzentrationsbestrebungen und die weiter voranschreitende Internationalisierung zu einem höheren Preisdruck in verschiedenen Marktsegmenten. Sollten sich die Preise schlechter oder vorteilhafter als im Budget angenommen entwickeln oder das Unternehmen neue Marktsegmente mit weniger Preisdruck besetzen können, könnte dies positive oder negative Effekte auf den geplanten Umsatz und den Jahresüberschuss haben. Durch unsere Vertriebsanstrengungen und Schulungen von Vertriebsmitarbeitern wirken wir den möglichen negativen Effekten entgegen.

Auf der Beschaffungsseite begegnen wir Preisrisiken mit Rahmenverträgen. Abhängig von der Abdeckung des Rahmenbedarfs versuchen wir, Chancen preislicher Art zu nutzen. Abweichungen zum Plan könnten sowohl positive als auch negative Effekte auf das Jahresergebnis haben.

4.2. Beschaffungsrisiken im Zusammenhang mit der weltweiten Verknappung von elektronischen Bauteilen, Leiterplatten und Rohstoffen

Die geplanten Materialbedarfe des ersten Halbjahres 2021 können aus Lagerbeständen und dem seit Beginn der sich abzeichnenden schlechteren Versorgungslage aufgebauten Bestellobligo, gedeckt werden. Hierzu sind regelmäßige Prozesse in der Fertigungsplanung und der Materialdisposition implementiert und werden kontinuierlich aufeinander abgestimmt.

Um kurzfristige Unterdeckungen durch Ausfall oder Verschiebung von eingeplanten Zugängen oder ungeplanter Mehrbedarfs entgegen wirken zu können, ist der Einkauf mit ausreichendem Handlungsspielraum ausgestattet. Bei Bedarf wird er über die Krisenmanagement-Organisationsstruktur bei der Freigabe weiterer Sourcen oder alternativer Bauteile bis hin zur Priorisierung von Kundenbedarfen unterstützt.

Sollten diese Planungs- und Durchführungsprozesse inkl. dem Krisenmanagement im Verlauf der zweiten Jahreshälfte nicht ausreichen, um die Versorgung der Fertigung mit Material sicherzustellen, muss mit Verschiebungen von Kundenbedarfen und somit einer Ergebniswirkung gerechnet werden. Treten die geplanten Bedarfe nicht ein, kann das beschriebene Vorgehen zu einer temporären Erhöhung der Materialvorräte führen.

4.3. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mengenschwankungen

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und Lösungen ist ein Markt mit vergleichsweise hohem Wachstum. Sollten die dem Budget zu Grunde gelegten Erwartungen bezüglich Absatz- und Beschaffungsmengen übertroffen werden, resultieren entsprechend positive Effekte für Umsatz und/oder Jahresergebnis. Bei Nichteintreffen der Markterwartungen besteht das Risiko, die budgetierten Umsatz- und/oder Ergebnisziele zu unterschreiten. Durch intensiven Kontakt zu Kunden und Lieferanten und die entsprechende Marktkennntnis wirken wir dem Risiko von Fehleinschätzungen bei der Budgetierung entgegen.

4.4. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit unserem Produktportfolio

Bei der hohen Geschwindigkeit der Technologieentwicklung im Bereich der funktionalen Sicherheit ist es für uns von wesentlicher Bedeutung, Entwicklungstrends rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Durch unsere selbstentwickelten Lösungen rechnen wir uns weiterhin steigende Chancen in bestehenden, aber auch in neu zu erschließenden Märkten aus. Insbesondere durch eine Ausweitung der Kundenbasis in unseren Hauptabsatzgebieten sowie Großprojekte erwarten wir weitere positive Impulse.

4.5. Chancen und Risiken durch Währungskursveränderungen

Durch zunehmende Fakturierung in Fremdwährungen können sich Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen ergeben. Zur Risikominimierung werden in unserer Gesellschaft als Finanzinstrumente klassische Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese dienen ausschließlich der Risikobegrenzung und werden nicht für Finanzspekulationen eingesetzt. Sollten sich die Wechselkursverläufe im Geschäftsjahr 2021 wesentlich anders darstellen als während der Budgetphase angenommen, könnte dies sowohl negative als auch positive Auswirkungen auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele haben.

4.6. Chancen und Risiken aus Großprojekten

Dem finanziellen Risiko aus der Abwicklung von Großprojekten begegnen wir durch systematisches, globales Identifizieren von Großprojekten, einem zentral vorgegebenen Bid/No-Bid-Prozess zur Abgabe von Angeboten mit definierten Meilensteinen, konkreten Vorgaben zur Rentabilität und zum Projekt-Cashflow sowie einem effektiven Projektmanagement während der Durchführung. Abweichungen von den im Budget konkretisierten Erwartungen können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Jahresergebnis entfalten.

4.7. Politische Risiken

Unser hoher Exportanteil beinhaltet auch das Risiko, dass gegen einzelne Länder Sanktionen verhängt und/oder bei einzelnen Gütern Zollschränken eingeführt werden, die zu einer Beeinträchtigung von Auftragsabwicklung und/oder Auslieferung führen können.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Geschäftslage nicht wesentlich von politischen Risiken beeinflusst. Sollten allerdings im Geschäftsjahr 2021 neue Embargos verhängt werden, könnten sich hieraus negative Effekte auf den Umsatz und das Jahresergebnis ergeben.

4.8. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mitarbeitern

Um Wachstumschancen nutzen zu können, rekrutieren wir kontinuierlich neue Mitarbeiter und steuern ungewollter Personalfuktuation durch Investitionen in Schulung und Weiterbildung sowie leistungsgerechte Bezahlung entgegen. Sollte die Fluktuation im Geschäftsjahr 2021 wesentlich von der im Budget zu Grunde gelegten niedrigen Fluktuation abweichen, könnten sich hieraus sowohl negative als auch positive Effekte auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele ergeben.

Den Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung und Mengenschwankungen messen wir derzeit eine mittlere Bedeutung bei. Alle übrigen dargestellten Risiken schätzen wir derzeit als gering ein.

4.9. Risikomanagement

Nach unserer Überzeugung weisen die beschriebenen Risiken, auch die der gegenwärtigen Corona Krise, unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Das Ausmaß der jeweiligen Effekte kann derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aber EHMA steuert durch entsprechende Maßnahmen sowie Einrichtung eines entsprechenden Krisenstabs in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung auftretenden Risiken frühzeitig entgegen. Daher sind wir zuversichtlich, dass das Volumen und die Profitabilität der vorliegenden Geschäftsbasis eine gute Grundlage für eine weitere, nachhaltig positive Entwicklung der EHMA Gruppe sind.

Brühl, den 26.05.2021

Geschäftsführung

S. Philipp

S. Ramakrishnan

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 24. Juni 2021

